

Bastarde zwischen *Gallotia stehlini* und *Gallotia galloti* ¹⁾

ANDREAS HELMDAG

Anfang des Jahres 1990 übergab ich Herrn M. HUBWEBER / Bottrop zur Aufzucht einige junge *Gallotia stehlini*. Eines der Jungtiere vergesellschaftete er mit einem Paar *Lacerta lepida* und einem semiadulten *G. galloti*-Weibchen.

Im Frühjahr 1991 wurde die *G. stehlini* geschlechtsreif und erwies sich als Männchen. Das Tier paarte sich mit dem *G. galloti*-Weibchen, welches Anfang Juli 1991 ein aus 6 Eiern bestehendes Gelege ablegte.

Am 4. Juli 1991 überführte ich das Gelege in meinen Brutschrank (nach BROER & HORN, 1985). Bei einer Temperatur von 27,5-28,5°C schlüpfte am 28. und 29. August 1991 jeweils ein Jungtier. Die Inkubationszeiten betragen 56 bzw. 57 Tage.

Die Schlüpflinge hatten am 30. 8. 1991 folgende Maße:

Tier 1: KRL = 35 mm - GL = 108 mm

Tier 2: KRL = 33 mm - GL = 105 mm

Frisch geschlüpfte Jungtiere von *G. stehlini* haben eine mittlere KRL von 42,2 mm, bei einer mittleren GL von 136,5 mm (BISCHOFF 1985a). Die entsprechenden mittleren Maße betragen bei *G. galloti eisentrauti* 35,3 mm und 117,9 mm und bei *G. g. galloti* 33,1 mm bzw. 103,4 mm (BISCHOFF 1985b). Damit entsprechen die Bastarde in ihrer Schlupfgröße eindeutig den Maßen gleichaltriger *G. galloti*. Die beiden Tiere entwickeln sich gut. Am 30. 10. 1991 hatten sie folgende Maße:

Tier 1: KRL = 43 mm - GL = 136 mm

Tier 2: KRL = 38 mm - GL = 117 mm

und am 31. 12. 1991 waren sie wiederum deutlich größer:

Tier 1: KRL = 51 mm - GL = 163 mm

Tier 2: KRL = 48 mm - GL = 133 mm

Unterart nicht genau feststellbar. Elterntiere staunen von der Insel Teneriffa.

Ein am 30. 8. nachmittags geöffnetes Ei enthielt ein lebendes, aber stark deformiertes Tier. Sein Schwanz war spiralfederförmig aufgewickelt, das linke Vorderbein fehlte teilweise, der Oberkiefer war verkürzt, Augen waren nicht erkennbar (fehlen ?) und der Schädel war oben in der Parietalregion offen. Das Tier wurde abgetötet und Herrn W. BISCHOFF / Bonn übergeben.

Zwei Eier waren unbefruchtet, und ein Ei verschimmelte und fiel ein. Es enthielt beim Öffnen am 26. 7. 91 einen abgestorbenen Embryo.

Wenn die beiden Bastarde geschlechtsreif geworden sind, hoffe ich, mit ihnen Zucht- bzw.

Rückkreuzungsversuche durchführen zu können. Über diese werde ich zu gegebener Zeit berichten.

Literatur

BISCHOFF, W.(1985a): Die Herpetofauna der Kanarischen Inseln V. Die Rieseneidechsen der Gattung *Gallotia*. herpetofauna, Weinstadt, 7(38): 11-21.

BISCHOFF, W. (1985b): Die Herpetofauna der Kanarischen Inseln VI. Die Kanareneidechse, *Gallotia*

galloti (OUDART, 1839). *berpetofauna*, Weinstadt, 7(39): 11-24.

BROER, W. H.-G. HORN (1985): Erfahrung bei Verwendung eines Motorbrüters zur Zeitigung von Reptilieneiern. *Salamandra*, Bonn, 21(4): 304-310.

Verfasser: ANDREAS HELMDAG, Berlenstraße 50, D(W)-4100 Duisburg 11.